



Abb. 78. Guarino Guarini, Entwurf für die Theatinerkirche in Prag 1679. Grundriß

Phot. Morper

rienkirche von Altbunzlau (1617—1623), die unmittelbar an die lombardische Renaissance anknüpfen, und den großen Waldsteinpalästen zu Prag und Sagan oder dem Michnapalais in Prag längst der Boden bereitet war für solche Ideen<sup>14</sup>).

Dem Vorteil seiner italienischen Schulung und dem Umstand, daß er aus zunftrechtlichen Gründen veranlaßt war, sich mit Bauunternehmern wie Carlo Lurago, Antonio della Porta und Silvester Carlone zu alliieren, ist es zuzuschreiben, wenn Matheys Auftreten in der Prager Baugeschichte als ein organisches erscheint, obwohl seine Architektur gerade für Prag eine neue Epoche bezeichnet. Sein erster Bau, die erzbischöfliche Residenz, weist sogar starke Beziehungen zu Antonio della Portas Schloß in Rotenhaus (1670—1675) auf. Trotzdem kann von einer Absorbierung der böhmischen Architekturvoraussetzungen nicht gesprochen werden. Denn Mathey tritt sehr bald in einen deutlichen Gegensatz zur herrschenden Richtung und seine Baukunst erweist sich immer mehr als der böhmischen Art ungemäß und fremd. Und doch kommt ihr innerhalb der böhmischen, im besonderen aber innerhalb der Prager Architekturentwicklung eine nicht unbedeutende Rolle zu, weil sie einerseits im Profanbau die eurhythmische Gliederung der Fassaden durch die rhythmische ersetzt und in der Baukörpergestaltung Dominanten und Akzente gebraucht, andererseits im zentralen Kirchenbau Raumdurchdringungen gibt, die die Vorstufen für die ganz komplizierten Raumvorstellungen der späteren Generationen bilden. Vergleicht man seine Profanbauten mit Prager Palästen, wie Nostitz-Rieneckpalais (1660), Czerninpalais (1669) oder Silva-Taroucapalais in seiner ursprünglichen Fassung (um 1670), seine zentralen Kirchenbauten mit der Adalbertkirche (1561), der Wälschen Kapelle (1590) der Rochuskirche (Strahow) in Prag (1603) oder der Rochuskapelle in Březnic (1643), man wird den Gegensatz spüren, aber auch den Entwicklungsfortschritt der Matheyschen Bauten ermessen können! Wichtiger indessen wird Mathey als Träger französischer Bauideen, die durch ihn in die Prager Architektur Einlaß finden, zwar nicht in Reinkultur, weil vermengt mit italienischen Gestaltungselemen-

<sup>14</sup> Die hier nur flüchtig skizzierte Entwicklung wird in unserem Dinzenhoferwerk ausführlich dargestellt sein. Dort alle archivalischen Belege und Pläne.